

Dach, Simon: Sol sich der Mensch, die kleine Welt (1632)

- 1 Sol sich der Mensch, die kleine Welt,
- 2 Jetzt nicht auff süsse Heyraht lencken?
- 3 Muß doch das prächtige Gezelt
- 4 Der grossen nur an Liebe dencken.

- 5 Die Erd' ist sauber vnd beleckt
- 6 Durch den gewünschten Schein der Sonnen,
- 7 Ist ihres Winterfells entdeckt
- 8 Vnd wird vom Himmel lieb gewonnen,

- 9 Der sich herab in jhren Schoß
- 10 Durch einen warmen Regen machet,
- 11 Vnd schwängert jhren durren Kloß,
- 12 Daß alles frölich sieht vnd lachet.

- 13 Was auß der Lufft den Ackersmann
- 14 Mit singen tröstet vnd erfrewet,
- 15 Spricht lieblich eins das andre an
- 16 Vnd wird zu gleichem gleich getrewet.

- 17 Die Heerde treibt den Hirten fort
- 18 Der Galatheen nach zu lauffen,
- 19 Pan braucht sich jetzt der besten Wort',
- 20 Ihr Nymphen, ewre Gunst zu kauffen.

- 21 Das meiste, welches Auffenthalt
- 22 Nur in den Wellen ist zu finden,
- 23 Ja Hügel, Berge, Wild vnd Wald
- 24 Muß jetzt in Liebe sich verbinden.

- 25 Der Mensch, ein Außzug dieser Welt,
- 26 Wird vieler Schuld entledigt bleiben,
- 27 Wenn er sich dem gemeß verhält,

28 Was Lufft, See, Erd vnd Himmel treiben.

(Textopus: Sol sich der Mensch, die kleine Welt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53078>)